

⑤1

Int. Cl.:

A 47 g, 9/04

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑤2

Deutsche Kl.: 34 f, 9/04

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

Offenlegungsschrift 1810 372

Aktenzeichen: P 18 10 372.5

Anmeldetag: 22. November 1968

Offenlegungstag: 4. Juni 1970

Ausstellungspriorität: —

⑮

Unionspriorität

⑯

Datum: —

⑰

Land: —

⑱

Aktenzeichen: —

⑤4

Bezeichnung: Bettbezug

⑥1

Zusatz zu: —

⑥2

Ausscheidung aus: —

⑦1

Anmelder: Lehmann geb. Oberndörfer, Maria, 7701 Bietingen

Vertreter: —

⑦2

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

NT 1810372

BEST AVAILABLE COPY

GUNTER L. GEISS
PATENTINGENIEUR

7760 RADOLFZELL/RODENSEE

Marktplatz 2

Fernsprecher (077 32) 782

Mein Zeichen

L 183-68

RADOLFZELL am **15.11.1968**

1810372

Maria L e h m a n n geb. Oberndörfer, Hausfrau,
7701 Bietingen/Hegau, Zollstraße 29

B e t t b e z u g

Die Erfindung betrifft einen Bettbezug, der das vom ~~l~~-
lett fest umschlossene Füllmaterial abziehbar umhüllt.

Insbesondere bei Federbetten ist ein geschlossener Bett-
bezug notwendig, da die bei Wolldecken üblichen Einschlag-

009823/0988

tücher sich nachts vom Federbett lösen und andererseits die bei Steppdecken üblichen Couvertbezüge das Inlett unbedeckt zeigen und der Verschmutzung aussetzen würden.

Der übliche Bettbezug wird unter normalen Bedingungen nur an der am Körper anliegenden Unterseite und in geringerem Maße an dem im Armbereich liegenden Streifen der Oberseite verschmutzt. Dies hat zur Folge, daß bei stets gleicher Lage des Federbettes der Bettbezug bereits gewaschen werden muß, obgleich annähernd die Hälfte - nämlich der größte Teil der Oberseite - noch vollständig sauber ist. Das bewirkt wiederum einen vorzeitigen Verschleiß des Bettbezugs, d.h. seine Lebensdauer wird um beinahe die Hälfte verringert. Wird dagegen der Bettbezug periodisch gewendet, so daß abwechselnd die eine oder andere Seite nach unten zu liegen kommt, dann kann zwar der zeitliche Spielraum zwischen zwei Wäschen vergrößert werden, aber die steigend verschmutzte Fläche liegt nach oben offen und sieht wenig ansprechend aus.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Bettbezug so auszubilden, daß sich der Waschvorgang auf seine wirklich verschmutzten Partien beschränken kann, aber trotzdem bis zum letzten Gebrauchstag die sichtbare Oberseite des Bettbezugs völlig sauber bleibt.

009823/0988

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Bettbezug aus einer Betthülle und einem zusätzlichen, an dieser anhängbaren, einlagigen Nutzbezug zusammengesetzt ist, der die vollständige Unterseite und kopfseitig in Form eines Überschlags einen schmalen Teil der Oberseite bedeckt. Vorteilhaft sind die beiden Längskanten der Betthülle als verstärkte Leisten ausgebildet, die mit Mitteln zum lösbaren Anhängen des Nutzbezugs versehen sind. Diese Mittel können aus mit den Leisten verbundenen Knöpfen bestehen, während die Knopflöcher vorteilhaft in nur die innere Lage eines verdoppelten Saumes des Nutzbezuges eingeschnitten sind.

Weiterhin ist es von Vorteil, wenn der Rand des Überschlages mit Mitteln zum lösbaren Anhängen der Betthülle versehen und diese im Bereich des Randes verstärkt ist. Diese Verstärkung kann darin bestehen, daß im Bereich des Randes ein Streifen auf die Betthülle aufgenäht ist oder in diesem Bereich die Einfüllöffnung der Betthülle angeordnet ist.

Die Vorteile der Erfindung bestehen darin, daß nur die wirklich verschmutzenden - vom Nutzbezug abgedeckten - Flächen gewaschen werden müssen. Da der Nutzbezug als einlagiges Tuch ausgebildet ist, kann er zudem wesentlich leichter gewaschen und gebügelt werden als ein üb-

licher, doppellagig ringsum geschlossener Bettbezug. Die Betthülle selbst braucht nur relativ selten gereinigt zu werden; sie kann daher auch aus hochwertigem Zierstoff -z.B. in der Art der Steppdeckenbezüge- hergestellt werden und sie kann, wenn Abwechslung gewünscht wird, auch aus zwei verschieden gemusterten oder gefärbten Seiten zusammengesetzt werden, von denen dann wahlweise die eine oder andere Seite sichtbar offenliegt. Trotz des doppelten Bezuges kann die erfindungsgemäß fertig eingeschlagene Bettdecke wie gewohnt geschüttelt und gehandhabt werden, ohne daß sich der Nutzbezug von der Bettdecke löst, was auch - im Gegensatz zu den bisher bekannten Einschlagtüchern - bei unruhigen Schläfern des nachts nicht geschehen kann.

Mehßere Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Es zeigen

Fig. 1 eine über die Bettdecke gezogene Betthülle,

Fig. 2 einen offen liegenden Nutzbezug,

Fig. 3 eine fertig eingeschlagene Bettdecke,

Fig. 4 bis 8 je ein Beispiel für die Befestigung des Nutzbezuges an der Betthülle im Querschnitt,

Fig. 9 und 10 je ein Befestigungsbeispiel des oberen Überschlags im Querschnitt und

009823/0988

Fig. 11 und 12 je ein Beispiel des unteren Deckbetten-
endes im Querschnitt.

Der erfindungsgemäße Bettbezug ist aus zwei Teilen zusammen-
engesetzt, die lösbar miteinander verbunden werden
können: einer Füllmaterial 1 und Inlett 2 umschließenden
Betthülle 3 und einem an den durch Leisten 4 verstärkten
Längskanten der Betthülle 3 anhängbaren Nutzbezug 5.

Die Mittel zum lösbaren Anhängen des Nutzbezuges 5 an
den Leisten 4 bestehen in den dargestellten Beispielen
aus Knöpfen 6, die an den Leisten 4 beispielsweise fest
angenäht sein können, während der Nutzbezug mit korre-
spondierenden Knopflöchern 7 versehen ist.

Die Breite des Nutzbezugs 5 kann gleich der der Bett-
hülle 3 sein (einschl. der Leisten 4) und die Knopf-
löcher 7 können in einen verstärkten Saum 8 des Nutz-
bezugs 5 eingeschnitten sein. Hierbei sind im Beispiel
nach der Fig. 4 die Knöpfe nach unten gerichtet an den
Leisten 4 angenäht.

Im Beispiel nach der Fig. 5 dagegen sind die Knopf-
löcher 7 nur in die innere Lage des Saumes 8 einge-
schnitten, so daß die Knöpfe 6 in eingeknüpftem Zustand
allseitig von Stoff verdeckt sind. Dies hat zum Vorteil,

009823/0988

daß die Knöpfe nicht irgendwo anhaften und möglicherweise abreißen können.

Der Nutzbezug 5 kann auch gemäß den Fig. 2 und 6-8 um doppelte Saumbreite bzw. Leistenbreite breiter als die Bett-
hülle samt Leisten gehalten sein, in welchem Falle der
Saum 8 um die Leiste 4 nach oben herumgeklappt und dann
angeknöpft werden kann. Das Beispiel nach Fig. 6 zeigt
dabei den Saum 8 voll durchsetzende Knopflöcher 7, während
diese beim Beispiel nach Fig. 7 nur in die innere Lage
des Saumes 8 eingeschnitten sind. Der Vorteil beider Aus-
bildungen liegt darin, daß die dem Körper zugewandte
Seite des Nutzbezugs, d.h. der Bettdecke völlig frei
von Knöpfen und dergl., also völlig glatt ist.

Im Beispiel nach Fig. 8 ist der Saum dreilagig ausgebil-
det, wobei die an sich auseinanderklaffenden Ränder 8b
dieses Saumes 8a jeweils zwischen den Knöpfen 6 kurz-
streckig zusammengeheftet sind, so daß halboffene, an-
einandergereichte Taschen entstehen. Diese haben ebenfalls
den Vorteil verdeckter Knöpfe, ermöglichen aber - z.B.
gegenüber der Ausführung nach Fig. 5 oder 7 - ein erleich-
tertes Einknöpfen.

In Fig. 8 ist zugleich noch eine Variante mit enthalten,
bei welcher auch die Leiste 4 mit Knopflöchern 7a ausge-

009823/0988

rüstet ist, so daß als Verbindungsmittel ein an sich bekannter Doppelknopf 6a verwendet werden kann. Selbstverständlich sind zum Verbinden des Nutzbezugs 5 mit der Betthülle 3 auch andere bekannte Befestigungselemente wie z.B. Klammern und dergl. verwendbar.

Der Nutzbezug 5 ist am Kopfende um einen Überschlag 9 verlängert, der über das Kopfende der Bettdecke mit Betthülle 3 herungeschlagen wird (vgl. Pfeile in Fig. 2 und Fertigbezug in Fig. 3) und in dieser Lage die Betthülle 3 im Armbereich des Schläfers auch an der Oberseite des Federbettes abdeckt.

Die Seitenkanten des Überschlages 9 können ohne weiteres in die bereits vorhandenen Knöpfe 6 zusätzlich mit eingeknüpft werden. Der stirnseitige Rand 10 wird zweckmäßig ebenfalls an die Betthülle 3 angeknüpft und es ist dabei von Vorteil, wenn zur Verstärkung der Betthülle 3 in diesem Bereich ein Streifen 11 fest aufgenäht wird, auf welchem dann die Knöpfe 6 angebracht werden, wie es in Fig. 10 dargestellt ist.

Eine andere, vorteilhafte Möglichkeit besteht darin, die sonst an der Fußseite angeordnete Einfüllöffnung 12 der Betthülle 3 an die Stelle des Randes 10 zu verlegen, so daß die dort ohnehin üblicherweise vorhandenen Knöpfe 6

gleichzeitig zum Anhängen des Randes 10 dienen können. Da auch eine Verstärkung der Betthülle 3 an der Einfüllöffnung notwendig und üblich ist, kann sie hierbei zwei Zwecke zugleich erfüllen und gibt dieser Lösung eine zusätzliche Wirtschaftlichkeit.

Das Fußende 13 des Nutzbezugs 5 kann bündig mit der Betthülle 3 abschließen und bewirkt dort erfahrungsgemäß keine Nachteile, auch wenn es nicht besonders befestigt wird. Ist es - wie in den Beispielen dargestellt, - um ein geringes Maß verlängert, dann wird es entweder einfach nach innen eingeschlagen (wie in Fig. 12 gezeigt) oder es wird gemäß den Fig. 2 und 3 nach außen übergeschlagen und ggfs. an den Seiten an die Leisten 4 mit angeknöpft.

Die letztere Variante eignet sich - wie in Fig. 11 dargestellt - auch dazu, die hier wie üblich am Fußende befindliche Einfüllöffnung 12a zu überdecken. Dadurch wird ermöglicht, daß die Betthülle 3 nur sackartig zu enden braucht und die offenen Enden glatt aufeinander gelegt werden können. Diese Art der Einfüllöffnung 12a ist einerseits schneller und billiger herzustellen als die üblicherweise in die Seitenfläche eingefügten Öffnungen und zum andern bereitet das Überziehen der Betthülle weniger Umstände als bisher üblich.

P A T E N T A N S P R Ü C H E :

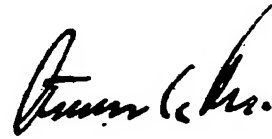
- 1./ Bettbezug, der das vom Inlett fest umschlossene Füllmaterial abziehbar umhüllt, dadurch gekennzeichnet, daß er aus einer Betthülle (3) und einem zusätzlichen, an dieser anhängbaren, einlagigen Nutzbezug (5) zusammengesetzt ist, der die vollständige Unterseite und kopfseitig in Form eines Überschlags (9) einen schmalen Teil der Oberseite bedeckt.
- 2./ Bettbezug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Längskanten der Betthülle (3) als verstärkte Leisten (4) ausgebildet sind, die mit Mitteln zum lösbaren Anhängen des Nutzbezugs (5) versehen sind.
- 3./ Bettbezug nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel zum Anhängen des Nutzbezugs (5) aus mit den Leisten (4) verbundenen Knöpfen (6) bestehen, während die Knopflöcher (7) in die innere Lage eines verdoppelten Baumes (8) des Nutzbezugs (5) eingeschnitten sind.
- 4./ Bettbezug nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Nutzbezug (5) um die Breite der Leisten (4) breiter als die Betthülle (3) einschl. Leisten (4) ist.

- 5./ Bettbezug nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Überschlag (9) mit seitlichen Knopflöchern (7) versehen ist, die sich in übergeschlagener Lage an den Stellen der an den Leisten (4) vorhandenen Knöpfe (6) befinden.
- 6./ Bettbezug nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand (10) des Überschlags (9) mit Mitteln zum lösbaren Anhängen an der Betthülle (3) versehen ist und die Betthülle im Bereich des Randes (10) verstärkt ist.
- 7./ Betthülle nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich des Randes (10) zur Verstärkung der Betthülle (3) ein Streifen (11) auf diese aufgenäht ist.
- 8./ Bettbezug nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich des Randes (10) die verstärkte Einfüllöffnung (12) der Betthülle (3) angeordnet ist.
- 9./ Bettbezug nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Einfüllöffnung (12a) der Betthülle (3) in Art eines Sackendes am Fußende angeordnet ist und aus zwei verstärkten Säumen besteht, die flach aufeinanderknüpfbar ausgebildet sind, während das Fußende des Nutzbezugs (13) verlängert und seitlich anknüpfbar gestaltet ist.

009823/0988

10./ Bettbezug nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Ober- und Unterseite der Betthülle (3) aus zwei verschiedenen Stoffen besteht, die im Bereich der Leisten (4) zusammengenäht sind.

Der Vertreter:



GÜNTER L. GEISS
PATENTINGENIEUR
RADOLFZELL/BODENSEE

009823/0988

34f 9-04 AT: 22.11.68 OT: 4.6.1970

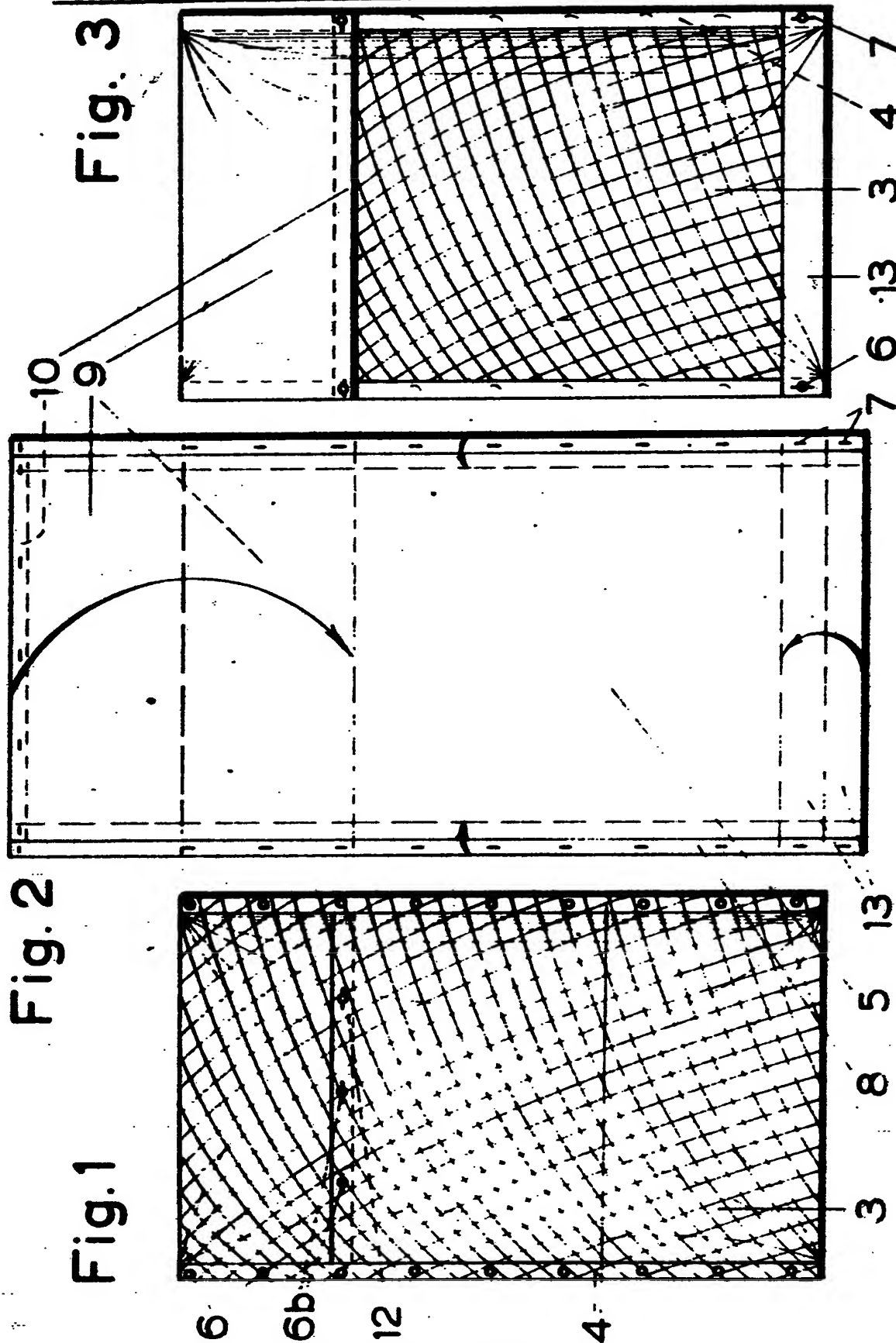


Fig. 4

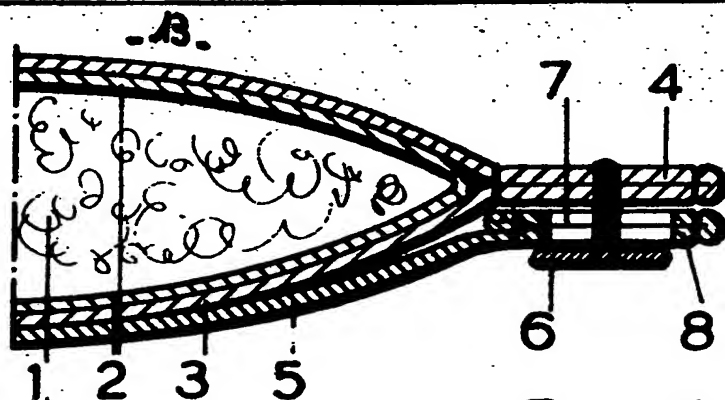


Fig. 5

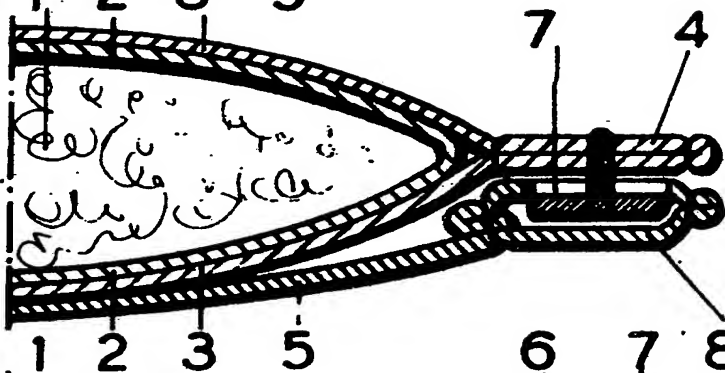


Fig. 6

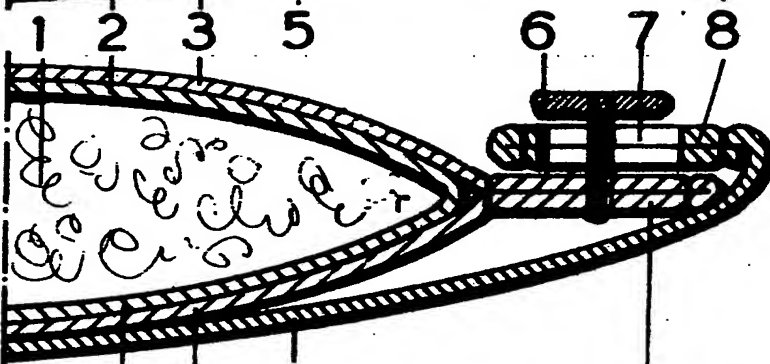


Fig. 7

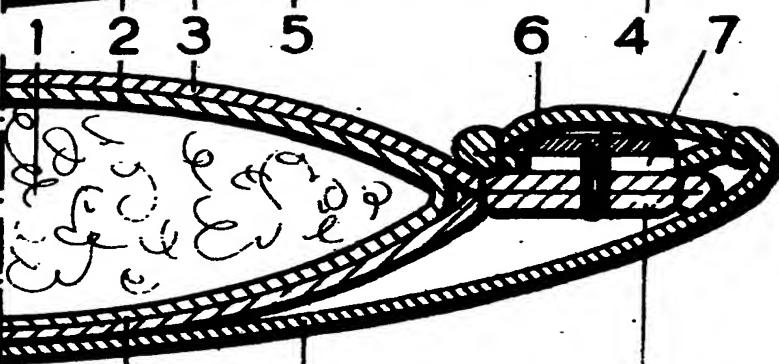


Fig. 8

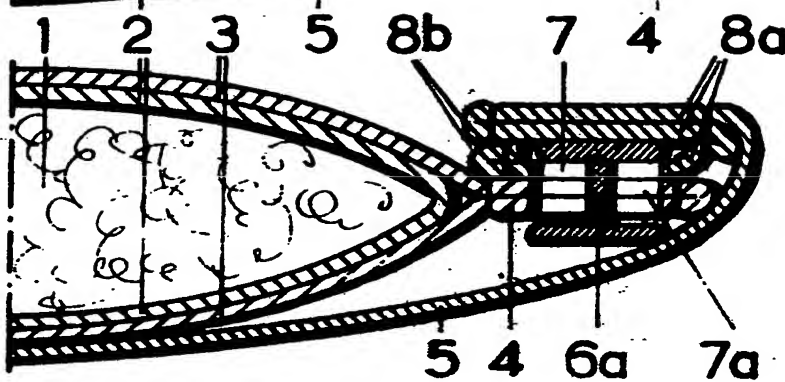


Fig. 9

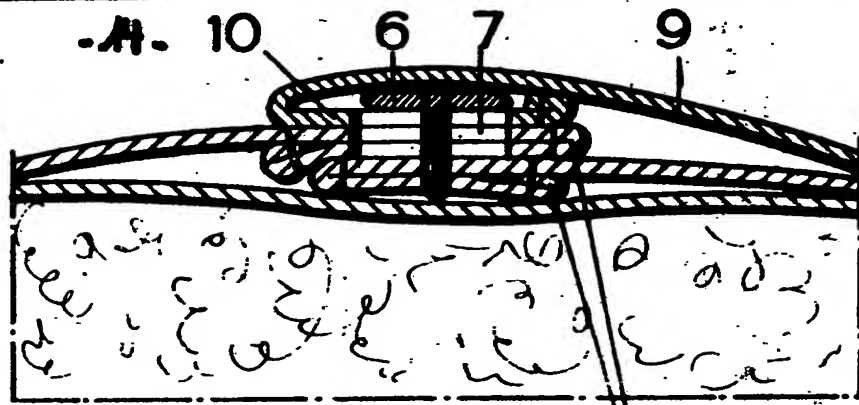


Fig. 10

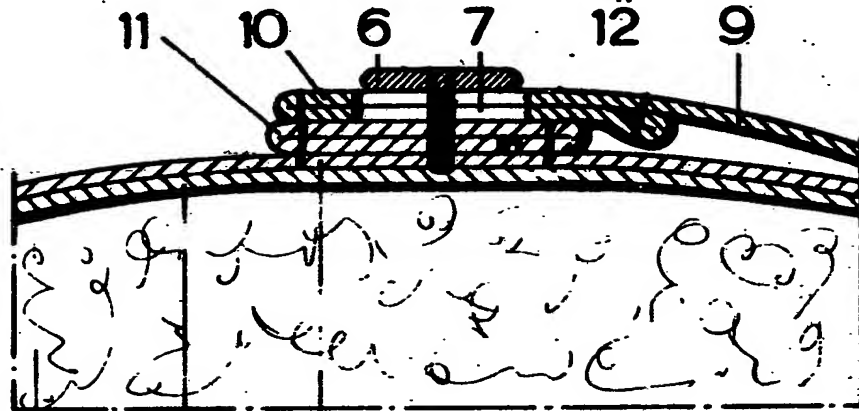


Fig. 11

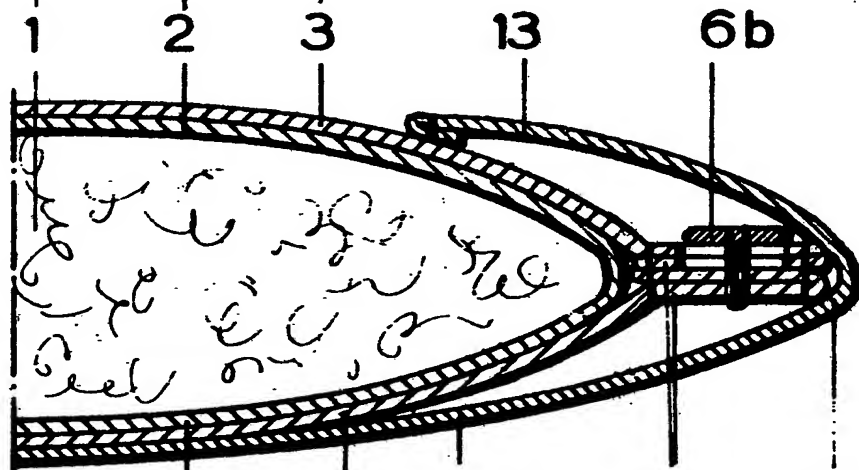
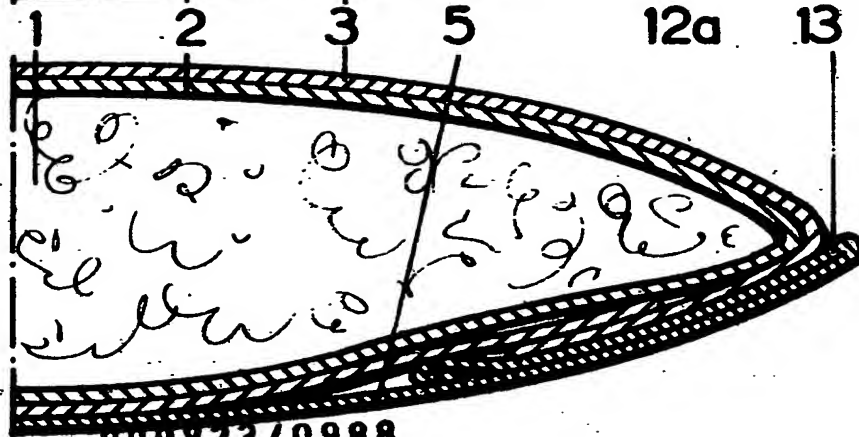


Fig. 12



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☒ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.